

Digitalisierung und staatliche Leistungen

Anekdotisch:

- Zürcher Arbeitsamt verlangte von mir Arbeitszeiterfassung am PC in Bern
- Steueramt Bern streicht Arbeitszimmer-Abzug („Die NZZ kann ihnen ein Büro geben“)
- Kantone (und europ. Staaten) fassungslos gegenüber Uber - dabei ist es entweder Kartell oder Arbeitgeber, oder die Fahrer sind selbständige Steuersubjekte
- „Digitale Steuer“ auf Netzleistungen in Europa – dabei entfällt diese Einnahme des Staates dann einfach als Vorleistungsabzug der Nutzerfirmen
- US-Kongress nimmt sich Facebooks LIBRA vor, ist hilflos gegenüber Bitcoin.

Schreckliche Ahnung: Probleme könnten nicht nur durch die Digitalisierung entstehen, sondern weil sich der seit 50 Jahren wegen der alten Industriegesellschaft der 70er Jahre aufgebaute **Superstaat selbst delegitimiert:**

- Arbeitsmarktpolitik als ob alle Schicht bei Fiat/Ford/VW arbeiteten
- Sozialpolitik so umfassend, als ob schrille Armut drohte,
- Notenbank-Geldschöpfung vom Frivolsten,
- mit „grüner“ Treibstoffsteuer Autobahnen ausbauen
- Strassennutzer als streng geregelte Rechtssubjekte
- fasste elektron. Medien als staatliche Zuständigkeit auf
- hält die Postzustellung für etwas anderes als Spitem oder Zeitungsverträge
- Seit den „Schwarzenbach-Initiativen“ 1970 versprach „Bern“ ein Dutzend mal, die Einwanderung und die Verschandelung zu steuern – folgenlos. Ebenfalls: etc. etc.

Jedoch: Netze und Netzfirmer schufen plötzlich völlig neue, freie Räume abseits dieser Zuständigkeiten. **Definitionen:**

- Netze haben positive Externalitäten, daher keine Grenzkosten für die Expansion, tendieren zur vollen Skalierbarkeit, allenfalls zum Monopol.
- Der Staat stellt seine Skalierung und seinen Zugriff durch bilaterales politisches und bürokratisches Monopol her (ZGB, OR, StGB, Verwaltung) (W. Niskanen).

Damit entgleiten viele staatliche, territorial abschliessende Regelungschancen einerseits, und andererseits betätigen sich „digital citizens“ nun selbsttätig auf neuen Feldern. Also einerseits Machtverschiebung, andererseits Machtlosigkeit.

Machtverschiebung

Natürlich lösen nicht-digitale Faktoren die alte Industriegesellschaft auch auf (Ende der Palastorganisation der Firma, Ende des Ernährermodells, übernational tätige Firmen mit „capacity to attract“ in Technik, Personal über die Grenzen, multinationale Firmen als Steuersubstrat, Handelssubjekt. Ende des Gold-Devisenstandards 1971. Allgemeines Wohlstandsniveau dispensiert die Bürger von fester Lebensstelle, festem Wohnsitz, und es macht Sozialpolitik zur teuren Umverteilung innerhalb der Mittelschicht.)

Neue, digitale Machtverschiebungen kommen nun dazu/ oder verstärken dies:

Arbeits-/Auftragsvermittlung durch apps (etc.), Uber als Fanal. Neue Selbständige in grosser Zahl möglich, sogar als Regel des Arbeitenden. Der Staat kann prüfen, ob dies Kartelle sind oder wie er Steuern und Sozialabgaben eintreibt.

Vermittlungen durch Netze/apps: MWST? MWST am Ausgangs- oder Bestimmungsort? (erstes schafft Steuerwettbewerb...) Zölle? Digitale Steuern? Uebernationale Erhebung dieser Steuern? Warum überhaupt Steuern?

Verminderte Rolle der Arbeits-, Qualitäts-, Konsumgesetze dank gegenseitiger Bewertung der Nutzer. Generell freie Arbeitserbringung, Sozialpolitik mit Arbeitsanreiz (Earned Income Tax Credit der USA), mit nur minimaler Abdeckung (means tested), sowie mögliches opt-out der Bürger mit allen Konsequenzen. Die heutige Arbeits- und Sozialregulierung sollte pro-aktiv sein anstatt sich dagegen zu sperren.

Machtlosigkeit

Autonomes Fahren:

kurzfristig – Haftung? Strassenausbau? Dominanz des von IT-Firmen vorgegebenen Standards, wohl weltweit!

Langfristig: Fahr“untersätze“ nicht mehr als Autos, sondern als Plattform, privat oder gemietet, dadurch Verschmelzung von Bahn, Bus und Auto (im Regional- und Lokalverkehr, ausser Hochgeschwindigkeits-Trasse der Bahnen)? Tarifsysteme, Verkehrswegfinanzierung?

Konkurrierende Privatwährungen (LIBRA) und Blockchain-Währungen (bitcoin etc.): Ende der Geldmengensteuerung? Ende der monetisierten Fiskalpolitik in EU und USA und China? Ende der Seigniorage der Notenbanken? Ende der Banken und der Bankensteuerung?

Hawala: Geld- und Güterübertragungen durch mehrseitige, transitive Gut“schriften“ in mündlicher oder technisch unzugänglicher Form, ohne Staat und Geld.

Machtverbindung Staat + Netzfirmer

Entweder **kumulieren sich ev. staatliche Ueberwachung und Zugriffe auf Bürger** dank der Netze, die dazu verpflichtet werden. Totaler Techno-Staat.

Oder die zu Monopolen gewordenen Netze werden wie die alten Staatsnetze (Strom, Telekom, Gas, Schiene) **einerseits als Netzgesellschaften geführt (privat oder staatlich) und die privaten Nutzer darauf reguliert**, aber mit Zutrittsrecht, Kartellrecht, Datenschutz.

Also fb, Amazon oder Google als reguliertes Netz, mit privaten Dienstleistern/Nutzern darauf. (Problem: Netzneutralitäten, technischer Fortschritt, Newcomers).

Territorialität des staatlichen Handelns bleibt: Entsorgung, Infrastrukturen, Schutz. Hier natürlich die bereits geläufigen Lockerungen in NPM, mit öff. Auftrag und privater Durchführung. **Oft mit IT und Internet-gestützt**, zurechenbare öff. Leistungen auch ohne Monopole.

Keine Arbeitslosigkeit, ausser man macht, wie West- und Südeuropa unter dem Druck der 70er-Jahre-Gewerkschaften, ausschliessende Regulierungen. Sondern Say'sches Prinzip statt Keynes: freies Angebot schafft Arbeit, nicht „demand management“ durch Staatsdefizite.

Neueste Publikationen:

„**Leidenschaftlich nüchtern**. Für eine freie und vitale Gesellschaft“, NZZ-Verlag Herbst 2014 , (144 liberale Stichworte) (fast vergriffen, eher als e-book)

„**Staatsgeheimnisse**. Was wir wirklich über unseren Staat wissen sollten“, NZZ-Verlag, April 2016